

Das Buch der Psalmen

Hierbei handelt es sich um eine Sammlung religiöser Lieder (Psalm kommt vom „Psalterion“, einem Musikinstrument) bzw. um eine Gebetssammlung.

Die Zählung der Psalmen variiert in den verschiedenen Traditionen, es sind rund 150.

Der Zeitraum der Entstehung dürfte sich von der Zeit vor dem Exil bis weit nach dem Exil hinziehen. Wieder sind viele ältere Texte neu kombiniert und zusammengestellt worden.

Hier noch einmal der Hinweis: Die Überschriften in der Einheitsübersetzung sind recht willkürlich, nicht immer passend und eher als Suchhilfe gedacht.

Traditionell werden sie mit David in Verbindung gebracht, weil dessen musikalisches Talent in 1 Samuel ausdrücklich beschrieben wird. Historisch ist das nicht haltbar.

Es gibt Lieder/Gebete unterschiedlichster Stimmungen für verschiedenste Situationen: Lob- und Preisgesänge, Klagepsalmen, öffentliche Gesänge (Wallfahrtslieder, Königslieder) und private Gebete. Bemerkenswert ist, dass die Beter keinerlei Scheu kannten, Gott mit allen ihren Gedanken und Gefühlen zu konfrontieren: Sie loben, preisen, danken, klagen an, beschimpfen, sind zornig, traurig, voller Fragen, manchmal alles in einem Psalm.

Wir können aus ihnen viel für unser eigenes Gebet gewinnen.

Mein Vorschlag:

Lest doch kommende Woche jeden Tag einen Psalm.

Ich habe einige bekannte herausgesucht:

Ps 8:

ein Schöpfungshymnus

Ps 18,1-20:

starke Bilder!

Ps 22:

Den betet Jesus am Kreuz.

Ps 23:

Der Gute-Hirte-Psalm, DER Klassiker unter den Psalmen!

Ps 24:

Ein Wallfahrtslied, das jeder aus dem Lied kennt:

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“

Ps 42+43:

Zuversicht und Vertrauen auf Gott, auch in betrubter Zeit. Die beiden sind eigentlich einer!

Ps 91:

Denn er hat seinen Engeln befohlen ... Wer die Möglichkeit hat, höre Mendelssohns Psalmvertonungen hierzu (und auch zu 42+43)!

